

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Findorff am 10.06.2024 in der Oberschule Findorff, Mensa, Gothaer Straße 60, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIV/4/24

Anwesend sind:

Anke Bittkau Stefan Dilbat Beatrix Eißén Katrin Grosch (ab 19.20 Uhr)	Kevin Helms (bis 19.35 Uhr) Oliver Jäger Dr. Martin Korol August Kötter	Luca Müller Oliver Otwiaska Svenja Rohlfing Pia Straßburger
--	--	--

Verhindert sind:

Wencke Mjeku-Alexy
André Penzien
Christian Weichelt

Gäste:

André Aden - Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus
Fuat Kamcili - Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration,
Referat Integrationspolitik, Migrations- und Integrationsbeauftragte
sowie ca. 20 interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/3/24 vom 07.05.2024

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
a) Jugendbeteiligung b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat

TOP 4: „Ich bin ja nicht rechts, aber ...“
- Umgang mit rassistischen Bemerkungen in Alltagssituationen
Dazu:

**André Aden, Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus
Fuat Kamcili, Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration,
Referat Integrationspolitik, Migrations- und Integrationsbeauftragte**

TOP 5: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Beirat ist beschlussfähig.
Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/3/24 vom 07.05.2024

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendbeteiligung

Es liegen keine Anträge vor.

b) Bevölkerung

Es liegen keine Anträge vor.

c) Seniorenvertretung

Die Delegiertenkonferenz findet in den nächsten Wochen statt. Die Seniorenvertretung wird in einer der nächsten Sitzungen berichten.

Die Seniorenvertretung bittet darum, die Beiratssprechstunde zukünftig umfassender zu bewerben.

d) Beirat

- **Antrag auf Gewährung einer Zuwendung auf Globalmittel, hier: Fin. 09-24 Soziales, Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Jugendzentrum Findorff, Programmfelder für Ferienprogramme 2024, 2.500,- Euro:**

Der Beirat gewährt nach nichtöffentlicher Beratung die beantragte Summe in voller Höhe.

- **Widerspruch zur Ablehnung betr. Antrag auf Gewährung einer Zuwendung auf Globalmittel, hier: Fin. 03-24 Bau, Verein Sozialökologie e.V., „Karotte, Kohl & Co. selber anbauen, aber wie? Im Fleetgarten Walle - Bio-Gemüseanbau von der Pike auf erlernen, 1.250,- Euro:**

Der Beirat bleibt bei seinem in der letzten Sitzung gefassten Beschluss und bittet das Ortsamt um Weiterleitung des Widerspruches an die Senatskanzlei mit der Bitte um Erstellung eines Widerspruchsbescheides.

- **Anträge auf Gewährung einer Zuwendung auf Globalmittel, hier: Zentrum der Fotografie. Die Anträge wurden absprachegemäß im Fachausschuss „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirates Findorff am 28.05.2024 durch die/den AntragstellerIn vorgestellt.**

Abstimmung im Fachausschuss:

Fin. 02-24 WiKIS, Wohnen und Wohnkultur – Das Fotoatelier 2024: 500,00 Euro bewilligt.

Fin. 03-24 WiKIS, FOKi-Fotografie für Kinder: 1.000,00 Euro bewilligt.

Fin. 05-24 WiKIS, FotoAlle-Fotografie für Alle: Ablehnung.

Der Fachausschussprecher WiKIS berichtet aus der Sitzung und erläutert die dort gefassten Beschlüsse.

- **Antrag der SPD-Fraktion betr. Nachfrage an die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) bezüglich der Vergabe von Mitteln für klimafreundliche Straßenprojekte:**

Der Antragstext wird um die Frage nach Entscheidungskriterien ergänzt.

Der Beirat stimmt dem Antrag bei einer Enthaltung zu (Anlage 1).

TOP 4: „Ich bin ja nicht rechts, aber ...“**- Umgang mit rassistischen Bemerkungen in Alltagssituationen**

Die Beiratssprecherin erläutert den Hintergrund der heutigen Sitzung und begrüßt die Referenten.

Herr Aden berichtet von der Arbeit des Mobilen Beratungsteams (Anlage 2).

Das Mobile Beratungsteam bietet unter anderem Beratungsarbeit und Monitoring an.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf die Unterscheidung zwischen einer rechten und einer antidemokratischen Einstellung zu achten ist. Eine rechte Einstellung im Sinne einer grundsätzlich eher konservativ ausgerichteten Einstellung, ist unproblematisch, weit verbreitet und zu tolerieren. Problematisch sind radikale Einstellungen, sowohl rechts- als auch linksradikale, da diese in der Regel antidemokratisch sind.

Rechtsextremismus beinhaltet viele verschiedene Strömungen. Von Rechtsextremismus wird gesprochen, wenn mindestens fünf Kriterien des vorgestellten festgelegten Kriterienkataloges vorliegen.

Die rechtsextremen Strömungen zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie den Menschen Angst einflößen, nicht vergleichbare Situationen vergleichen („die – wir“) und Szenarien ausmalen, für die sie mutmaßlich die Lösung anbieten können („Antizipation des Schreckens“). Die ausgemalten Szenarien werden von vielen Menschen als bedrohlich und verunsichernd wahrgenommen, da durch sie der Wegfall des „Wohlfühlsockels“, also des mühsam erarbeiteten geringen Wohlstandes des Einzelnen, der Familien und der Gesellschaft zu drohen scheint.

In der rechten Szene sind insbesondere die Strukturen entscheidend, es geht um die Vernetzung radikaler Kräfte. Seit dem Aufkommen der Sozialen Medien findet diese Vernetzung schwerpunktmäßig in diesen Netzen statt, die von vielen Jugendlichen ungefiltert konsumiert werden und kaum zu kontrollieren sind. Die größeren Organisationen beschäftigen professionelle Medienteams. Die aus den Medien bekannten Personen sind in einem „Kampf-Modus“, der aggressiv vorgeht und permanent auf „Angriff geschaltet ist“. Die regelmäßig wiederholten Parolen werden häufig unkritisch übernommen und weitergegeben und verselbständigen sich dadurch.

In dieser Intensität können demokratische Gruppierungen oft nicht reagieren. Auch dieses nutzen antidemokratische Gruppierungen, indem sie sich z.B. als überlegen, schneller oder besser informiert darstellen. Auf diese Art kann es nicht zu einer sachdienlichen Auseinandersetzung kommen, an der die meisten antidemokratischen Gruppierungen ohnehin kein Interesse haben. Eine Diskussion oder andere Form der Auseinandersetzung ordnet das Mobile Beratungsteam als wenig erfolgversprechend ein, da sich die Gruppierungen in der Regel nicht auf eine sachliche Auseinandersetzung einlassen und Argumenten nicht zugänglich sind.

Herr Kamcili berichtet von der Arbeit der Antidiskriminierungsstelle Bremen (Anlage 3).

Die Antidiskriminierungsstelle ist Ansprechpartnerin für einzelne Personen, aber auch für Organisationen und bietet Beratung, Informationen und Bildungsarbeit an. Es wird ressortübergreifend unter Beteiligung verschiedenster Behörden und Träger gearbeitet.

Zurzeit wird der „Landesaktionsplan gegen Rassismus“ erarbeitet, damit soll insbesondere eine Sensibilisierung der Gesellschaft und der Behörden für strukturelle Benachteiligung, individuellen und institutionellen Rassismus erfolgen.

Bisher beteiligen sich an Aktionen nur wenige Jugendliche. Erforderlich ist daher eine verständliche Aufbereitung der politischen Themen und eine nachvollziehbare Darstellung der Vorteile einer demokratischen Gesellschaft. Der Ansatz muss bereits in den Schulen, möglichst in den unteren Klassen, erfolgen. Es wird regelmäßig festgestellt, dass das Dritte Reich in Politik- und Geschichtsunterricht zu spät behandelt wird. Auch die Digitalisierung und Mediennutzung muss zielgerichteter und professioneller erfolgen.

Der Beirat strebt eine Zusammenarbeit mit der Oberschule an und will zum Beispiel im Rahmen der Integrationswoche im Herbst über die auch in Findorff verlegten Stolpersteine informieren. Eine bessere Vernetzung der Oberschule mit der Kommunalpolitik ist von beiden Seiten gewünscht und soll angegangen werden.

TOP 5: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

Es gibt keine neuen Informationen.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- **LOGO für den Beirat Findorff:**

Der Fachausschusssprecher WiKIS berichtet aus der letzten Ausschusssitzung. Das vorab besprochene LOGO kann nach Zustimmung der Findorffer Geschäftsleute e.V. auch als LOGO des Beirats genutzt werden.

- **Einladungen in Sitzungen**

Das Ortsamt weist darauf hin, dass die Ressorts darauf bestehen, dass ReferentInnen gemäß Ortsgesetz wenigstens drei Wochen im Voraus eingeladen werden. Die Planung und Vorbereitung zukünftiger Sitzungen muss diese Fristen berücksichtigen.

Es wird angekündigt, den Termin des Sprecher- und Koordinierungsausschusses im August aus diesem Grund eine Woche vorzuziehen.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Cornelia Wiedemeyer -

- Svenja Rohlfing -

- Christina Contu –

Anlagen

Vorläufiges Protokoll